

Bocholter Fussballklub 1900. E. V. (Freitag), 25. Sept., 8 1/2 Uhr: nützliche Blumenkunft (Stelner). Sellen-Verein Bocholt. 26. September, 8 1/2 Uhr: Rechnung (Böckel). Sellen-Verein Bocholt. 26. September, 8 1/2 Uhr: Rechnung (Böckel). Sellen-Verein Bocholt. 26. September, 8 1/2 Uhr: Rechnung (Böckel).

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich 60 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährlich 1.50, durch die Postboten ins Haus gebracht 1.72. — Erscheint täglich ausser der Sonntags- und Feiertage.
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27.
Fernsprecher Nr. 92.

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte

42. Jahrgang.

Organ der Zentrumspartei

42. Jahrgang.

Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen.

Nr. 225

Freitag, 26. September 1913.

Nr. 225

Ein neuer Balkankrieg?

Der verstorbenen Staatssekretär von Aiderlen-Wächter, der bekanntlich einer der hervorragendsten Kenner der Verhältnisse auf dem Balkanhalbinsel war, hat öfter den Wunsch geäußert, daß ein Krieg auf dem Balkan, wenn er einmal begonnen habe, gar nicht mehr aufhöre. Die Ereignisse haben gezeigt, daß die Ansichten Aiderlens nur zu sehr durch die grausame Wirklichkeit bestätigt werden sollten. Zuerst das blutige Niederwerfen der Türken durch den Balkanbund, dann der große Krieg und der nicht weniger blutige Zwist unter den einflussreichen Verbündeten, darauf das erneute Vordringen der Türkei und jetzt, nachdem endlich von den verschiedenen Beteiligten die Friedensprotokolle kaum unterzeichnet sind, unabsehbare Wirren in Albanien.

Die Serben haben mit der auf der Londoner Konferenz ihnen zugesagten Einverleibung gewisser Teile albanischen Gebietes den Wunsch der Albanier in noch größerem Maße, als er seit unendlichen Zeiten schon bestand, auf sich gezogen. Die Serben sollen durch Uebergriffe und allseitige harte Maßnahmen gegenüber der notleidenden Bevölkerung in den okkupierten Gebieten die Albanier derart herausgefordert haben, daß es zu einem Aufstande der Albanier gegen die Serben gekommen ist. Seit längerer Zeit finden zwischen albanischen Banden und serbischen Truppen blutige Kämpfe statt. Da serbische Abteilungen einzeln an den Kämpfen völlig unbeteiligt über Niedergeraten haben, gewinnt der Aufstand immer größere Ausdehnung. Auch in dem Gebiete des östlichen Serbien auf dem Territorium des autonomen Albanien ist die Erregung gegen die Serben dadurch aufs höchste gestiegen, daß die serbischen Truppen trotz der Londoner Beschlüsse keinen ernstlichen Willen zeigen, ihre Stellungen in dem für autonom erklärten Albanien zu verlassen.

Die Haltung der Serben gegenüber Albanien und die Besetzung strategisch wichtiger Punkte auf albanischem Gebiet durch Serben geben zu der sehr durchsichtigen Befürchtung Anlaß, daß Serbien nach dem bewährten Balkanrezept sich mit dem Plane trägt, die Großmächte in dem Punkte der Uneinigkeit weiteren albanischen Wunsches vor eine vollendete Tatsache zu stellen. Es fehlt in dieser Beziehung aber nicht an deutschfreundlichen Momenten, die es zweifelhaft erscheinen lassen, ob eine Balkanmethode auch in dem serbisch-albanischen Falle durchführbar sei. Denn die Großmächte haben gerade in Bezug auf das albanische Problem diplomatische Tatkraft und Konsequenz bewiesen. Es sei nur an die Lösung der Entari-

Frage und an die Blockade an der montenegrinischen Küste erinnert. Daß österreichische Machenschaften hinter der in Albanien herrschenden Anarchie stehen, ist selbstverständlich ganz unglaubhaft, vielmehr spricht die Vermutung dafür, daß dieser Zustand von der Seite herbeigeführt worden ist, die sich gegen Albanien mit Angriffsbefehlen trägt.

Der Aufstand der Albanier.

* Wien, 24. Sept. In den albanischen Vorgängen verhält man sich in hiesigen amtlichen Kreisen abwartend. Den serbischen Ausforderungen, als ob Österreich-Ungarn den Aufstand der Albanier schüre, stellt man hier die Tatsache entgegen, daß Serbien durch harte Behandlung der ihm zugeleiteten albanischen Bevölkerung und durch Verhinderung der jenseitigen Bevölkerung an der Verproviantierung in den Grenzgebieten den Aufstand selbst heraufbeschworen habe. Im übrigen sieht man sich von jeder Verantwortung frei, da man von Anfang an gegen die Zerreißung des albanischen Gebietes gewesen und deren schiefe Folgen vorausgesehen, außerdem stets vergeblich auf Verschleppung der Wahl eines albanischen Fürsten und Organisation Albanien bei andern Großmächten gedrungen habe, denen infolgedessen die Verantwortung für die Anarchie in Albanien zufalle.

* Belgrad, 24. Sept. Die für die Abwehr der Albanier aus acht Regimentern gebildete Division befindet sich bereits auf dem Marsch nach der albanischen Grenze.

* Cetinje, 24. Sept. Wiener Korrespondenz. Eine amtliche Mitteilung besagt: Die Regierung verfolgt die Ereignisse und Wirren in Albanien mit ununterbrochener Aufmerksamkeit. Sie ist hauptsächlich bemüht, die Grenze gegen die unabhängigen Einfälle der Albanier zu schützen. Truppen, die dazu dienen, die Grenzgarationen abzulösen und gegenüber den Drohungen der Albanier zu verstärken, sind bereits abgegangen. Nichtsdestoweniger besteht die Befürchtung, daß man gewarnt sein könnte, energischere Maßnahmen zu ergreifen, wenn sich die Lage verschärfen sollte.

* Belgrad, 24. Sept. Das serbische Pressobureau veröffentlicht folgende amtliche Mitteilung: Die ersten Ereignisse an der albanischen Grenze, von denen gestern die Rede war, haben die Regierung gezwungen sich mit den Mitteln zu beschäftigen, die zum Schutze der von den Albanern angegriffenen serbischen Grenze geeignet sind. Zu diesem Zwecke wurde die Mobilisierung der Morawa-Division angeordnet. Außerdem wurden alle Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit in dieser Gegend aufrecht zu erhalten.

* Belgrad, 24. Sept. Die heutige Prawda erzählt aus Regierungskreisen, daß die gesamten Truppen in den neuen serbischen Gebieten bereits gegen die Albanier marschieren. Eine weitere Verstärkung werde in spätestens drei Tagen an Ort und Stelle eintreffen. Man hoffe, daß der Aufstand, dem man keine große Bedeutung beilege, in kürzester Frist niedergeschlagen sein werde. Ministerpräsident Pašić wurde telegraphisch beimberufen. Sämtliche aktiven Offiziere, die in Belgrad weilen, wurden zu ihren Kommandos entbunden. Die Mobilisierung mehrerer Regimenter ist in vollem Zuge.

* Paris, 25. Sept. Nach einer Blättermeldung aus Konstantinopel soll die türkische Regierung entschlossen sein, dem albanischen Abenteuer fernzubleiben. In den letzten Tagen sollen zahlreiche Albanier aus Konstantinopel ausgewiesen worden sein.

Die Absichten Essad Paschas.

* Konstantinopel, 24. Sept. Aus Albanien sind der Post zufolge Nachrichten eingelaufen, aus denen hervorgeht, daß Essad Pascha die Selbständigkeit Albanien unter der Oberherrschaft des Sultans verläßt. Essad Pascha soll dem Präsidenten der vorläufigen Regierung in Balona, Ismael Kemal Bei, befohlen haben, das Land sofort zu verlassen.

Bulgarien und Serbien.

* Sofia, 24. Sept. Nach einer Meldung der Agence Bulgare sind die bulgarischen Grenzposten bei den Dörfern Madonbi und Mitich im Bezirk Strumitza von serbischen Soldaten und türkischen Bajiboskals angegriffen worden. Das Gewehrfeuer dauerte mehrere Stunden.

* Sofia, 24. Sept. Die Agence Bulgare meldet: Die serbischen Behörden führen in den Ortschaften des Bezirks Radomir sowie im ganzen übrigen Mazedonien, dessen Bevölkerung in Massen flüchtet, ein Schreckensregiment ein. Hundert Flüchtlinge sind bereits aus dem Bezirk Strumitza eingetroffen und vermehren die schon sehr große Zahl von Flüchtlingen. Die bulgarische Regierung hat aus diesem Grunde der russischen Gesandtschaft, welche die serbische Regierung vertritt, eine Note übermittelt.

Die bulgarisch-türkischen Verhandlungen.

* Konstantinopel, 24. Sept. Eine amtliche Mitteilung besagt: Die heutige Sitzung der Friedenskonferenz erledigte die meisten Fragen der Tagesordnung. Der morgigen Sitzung wurden die letzten noch übrigbleibenden Fragen betreffend die Waisengüter, die Missetaten und die Gefangenen vorbehalten. Es ist Hoffnung vorhanden, daß die

Spezialanpreis:
Für Einheimische die Beitzelle oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei Massnahmen pro Beitzelle 60 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechende Rabatte. Anstufung und Offertengebühr 25 Pfg. Bei Klage- Erhebung, Konturieren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig. Anzeigen-Akzeptationsfrist 4 Uhr nachm.

Konferenz in der morgigen Sitzung der Aufgabe, mit der sie betraut worden ist, zu Ende führen wird.

* Konstantinopel, 25. Sept. Nach der gestrigen Sitzung der Friedenskonferenz erklärten die bulgarischen Vertreter, der Friedensvertrag würde voraussichtlich am 26. September unterzeichnet werden.

Wiederzusammentreten der Botschafterkonferenz.

* London, 24. Sept. Sir Edward Grey beabsichtigt, die Botschafterkonferenz, die am 12. August in die Ferien gegangen ist, wieder zusammenberufen, um durch sie die Verfassung des künftigen Albanien, die bisher nur flüchtig berührt worden ist, in allen Einzelheiten festsetzen zu lassen.

Mobilisierung der Türkei?

* Athen, 25. Sept. Hier herrscht über die eingelaufenen Nachrichten von einer Mobilisierung der türkischen Truppen in Kleinasien und einem Auslaufen der türkischen Flotte aus den Dardanellen große Erregung. Man spricht mit Bestimmtheit von drohenden Verwicklungen und einem dritten Balkankrieg. Redschid Pascha, der mit der griechischen Regierung in Athen Verhandlungen über einige zwischen beiden Staaten noch schwebende Fragen führen sollte, verzögert seine Abreise von Tag zu Tag. Der neue Befehl des Kriegsministers, daß sich alle beurlaubten Offiziere sofort auf ihre Posten zu begeben haben, beweist, daß man auch in den letzten Kreisen die Entwicklung der Dinge mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt und Vorkehrungen trifft.

Deutschland.

Ueber die Einberufung des Landtages.

erfährt die Tägliche Rundschau, daß ein Beschluß, ob der Landtag zu einem früheren Zeitpunkt oder versammlungsmäßig erst im Januar zusammentreten soll, noch nicht gefaßt ist. Die Entscheidung über diese Frage wird in einer Sitzung des Staatsministeriums fallen, die in der nächsten Zeit stattfinden wird. In dieser Sitzung werden sich die Staatsminister noch mit einer Reihe weiterer Fragen von größerer Tragweite zu beschäftigen haben. Das Staatsministerium wird auch zur Thronbesteigung des kaiserlichen Prinzen Stellung nehmen und dem König einen Präzedenzfall der Anwesenheitskommission vorlegen. Der Zeitpunkt des Zusammentretens des neuen Landtages ist von großer Bedeutung für die Beratung der Gesetzgebungsarbeiten. Die Regierung hat schon seit langem versprochen, daß der Landtag noch im Herbst zusammentritt, ist an eine Beratung und Verabschie-

Was Gott zusammenfügt.

Roman von G. Courty's-Wahler.

15 (Nachdruck verboten.)
So kam es ganz von selbst, daß Renate sich erbot, ein Stück mit Eva zu laufen. So freundlich und artig das Angebot wurde, nahm es Paula an. Und es ging unter Renates Führung außerordentlich gut. Eva gefiel das sehr, und bei Renate, noch länger mit ihr zu laufen. Paula wollte abwehren, weil sie fürchtete, Eva könne lästig werden, aber die junge Dame ließ schon wieder lächelnd mit dem Kinde davon.
Eva jubelte und winkte ihrer Mami von weitem fröhlich zu. Als sie nach einer Weile zurückkehrte, kamen gerade von der anderen Seite Mary und Bernhard zurück, um Renate abzuholen. Bernhard kannte Frau Professor Gadenberg durch seinen Bruder, der Eva kürzlich wegen einer leichten Mandelbrünnentzündung behandelt hatte und auch sonst nach der Villa Waldfrieden gerufen wurde, wenn von der Dienerschaft jemand erkrankte. Er begrüßte sie artig und stellte die Damen vor. Mary beugte sich in ihrer impulsiven Art zu dem Kinde herab und schloß schnell Bekanntschaft mit ihm. Während Paula mit Bernhard Trautmann einige Worte wechselte, liefen die beiden jungen Damen, Eva in die Mitte nehmend, im schnellen Laufe davon und kehrten dann lachend zurück. Eva jubelte vor Vergnügen.
„Es geht wundervoll, Mami, ich krieg!“ rief sie entzückt.
Paula dankte den beiden Damen.
„Nun mußt du aber nicht länger führen, Eva,“ ermahnte sie die Kleine.
Die Damen protestierten. Es schien ihnen ein Vergnügen, das Kind zu führen. Noch eine ganze Weile tummelten sich die beiden Damen mit dem Kinde und schließlich wurde für den nächsten Vormittag ein erneutes Zusammentreffen verabredet.

Als sich Paula mit dem Kinde verabschiedete, sah Mary lange hinter ihnen her.

„Ein süßes reizendes Geschöpf, die kleine Eva. Ich möchte ihr gut sein auf den ersten Blick,“ sagte sie halblaut mit einem herzlichen Ausdruck.
Bernhard wandte den Blick nicht von ihrem Gesicht und fand, daß es kein reizenderes, süßeres Geschöpf als sie auf der Welt geben konnte.
Renate rief ihm mit einer Frage aus seiner Veräblung.

„Frau Professor Gadenberg ist Witwe?“
„Ja, so viel ich weiß, erst seit diesem Sommer.“
„Ist diese kleine Eva ihr einziges Kind?“
„Sicher weiß ich das nicht. Aber darüber kann Ihnen mein Bruder Auskunft geben, gnädiges Fräulein.“

„Die Dame interessiert mich. Das weiße Haar sieht selbst aus zu dem jungen, traurigen Gesicht.“
„Als ich sie kennen lernte, hatte ich das selbe Gesicht. Jedenfalls ist Frau Professor Gadenberg eine eigenartig fesselnde Erscheinung.“

„Und ich freue mich, daß wir die kleine Eva morgen wiedersehen,“ sagte Mary mit Wärme.

„Sie sind ihr sehr dankbar, gnädiges Fräulein, das habe ich schon oft bemerkt,“ erwiderte Bernhard, Mary mit leuchtenden Augen ansehend.

„Sie nicht energisch mit dem Kopfe und Nichte ein wenig verlegen.“
„Ja, ich mag Kinder sehr gern, aber — es müssen hübsche Kinder sein. Garliche Kinder mag ich nicht leiden, obwohl mir Renate oft sagt, daß es unecht ist, sich von Neugierigkeiten bestimmen zu lassen.“

Er wußte nicht, ob es ein Unrecht war, fand nur, daß auch dieser Zug zu Mary gehörte.

Eine Weile liefen die drei noch im schnellen Lauf um die Bahn. Da aber Ernst nicht kam, beschloßen sie, heimzukehren. Sicher war er noch aufgehalten worden. Renate war darüber innerlich froh, und es war ihr sehr lieb, daß er erst kurz vor dem Abendessen wieder eintraf. —

Am nächsten Vormittag trafen die Schwestern wieder mit Paula und Eva auf der Eisenbahn zusammen. Courtymann begleitete seine Tochter und ließ sich Frau Professor Gadenberg vorstellen. Während die Schwestern mit Eva um die Eisenbahn liefen, promenierte er mit ihr und plauderte sehr angeregt mit ihr. Nach der enthusiastischen Schilderung seiner Tochter hatte er sich auf eine Enttäuschung gefaßt gemacht. Er fand jedoch, daß Paula eine sehr kluge lebenswürdige Dame war, und freute sich, daß Renate und Mary diese Bekanntschaft gemacht hatten.

In der Folge traf man oft auf der Eisenbahn zusammen und es entwickelte sich ein freundschaftliches Verhältnis. Hauptthema zwischen Renate und Paula herrschte vom ersten Tage an eine starke Sympathie.

Renates feines Empfinden erfaßte das Leid Paulas mit zartem Verständnis. Ihre Vergesslichkeit erweckte in ihr das Bedürfnis, Paula von ihrem Leid abzulenken. Und diese empfand mit seinem Instinkt dieses Bestreben und erkannte bald in Renate die verwandte Seele.

Als plötzlich einige Tage Tauwetter eintrat und die Eisenbahn nicht zu benutzen war, lud Paula die jungen Damen ein sie in der Villa Waldfrieden zu besuchen. Das geschah auch am nächsten Tage und diesem Besuche folgten andere. Paula gab ihre gänzliche Zurückgezogenheit auf und erwiderte diese Besuche, aber meistens führten die beiden jungen Damen nach Waldfrieden hinaus. Obwohl die Schwestern dort fast nie mit anderen Menschen zusammentrafen, da Paula seit dem Tode ihres Mannes jeden Verkehr aufgegeben hatte, erschienen ihnen diese Besuche nie langweilig. Mary war ganz vernarrt in die kleine Eva und spielte mit ihr als wäre sie selbst noch ein Kind. Und Renate betrachtete voll Entzücken die Kunstschätze, die in der Villa Waldfrieden aufbewahrt waren und unterhielt sich sehr angeregt und verständnisvoll mit der Herrin des Hauses darüber.

So kam man sich immer näher und Paula freute sich schließlich nicht minder als Eva wenn ihre jugendlichen Besucherinnen eintrafen. Da Eva zu Paula Mami sagte und das Verhältnis der beiden sehr zärtlich war, ahnten die beiden Schwestern nicht, daß Eva die Tochter des früheren Besitzers von Rodenfels war. Zufällig erwähnten auch die beiden Schwestern und Courtymann im Verkehr mit Paula den Namen Rodenfels nicht. Diese wußte zwar aus gelegentlichen Gesprächen, daß Courtymann ein Verwandter war, aber der Name wurde nicht genannt. Um die Weihnachtszeit wurden die Besuche seltener. Es gab allerlei Besorgungen und heimliche Einkäufe vor dem Feste. Courtymann mußte sich seine Reiseausstattung beschaffen, denn am 27. Dezember sollte die Abreise stattfinden. Er hatte sich mit einem befreundeten Herrn aus Berlin der dieselbe Reise machen wollte, verabredet. So machte er schon vor dem Feste seinen Abschiedsbesuch bei Frau Professor Gadenberg und bat sie, auch während seiner Abwesenheit sich freundlich wie bisher seiner Tochter anzunehmen. Paula versprach das gern, zumal sie sich wirklich der Gesellschaft der beiden jungen Damen freute.

Am Tage vor dem heiligen Abend führten auch die Schwestern noch einmal nach Waldfrieden hinaus, weil sie dann bis zur Abreise ihres Vaters verbannt waren, zu kommen.

Eva kam ihnen mit glänzenden Augen entgegen.
„Denk dir nur, tante Mary, mein Bruder Georg kommt heute abend,“ rief sie aufgeregt.

Die jungen Damen sahen mit leisem Erstaunen fragend in Paulas Gesicht. Diese freudigste gütliche Eva's Wangen und schied sie dann unter einem Vorwand hinaus.

Fortsetzung folgt.

Die Besetzung und Arbeitsverhältnisse

Eintrag: der unteren Beamten.

Auf Beschluß des preussischen Unterbeamtenrates hat der Verband der Unterbeamten eine umfangreiche Eingabe an das preussische Staatsministerium gerichtet, in der die ungünstige Lage der unteren Beamten bei den herrschenden Teuerungsvhältnissen ausführlich dargelegt wird. Im einzelnen wird gebeten:

1. Es möchten die Fonds für Unterhaltungen und außergewöhnlichen Zuwendungen mit Ausnahme der Mittel, die für unvorhergesehene Unglücks- und Krankheitsfälle vorgesehen sind, aufgehoben werden.

2. Das Anfangsgehalt der geringstbezahlten Unterbeamten auf mindestens 1400 Mark festsetzen zu wollen.

3. Es sollen den Unterbeamten wenigstens alljährlich, nicht in Zeiträumen von je drei Jahren, die festgesetzten Zulagen gewährt werden. Solange eine solche Durchführung der Besoldungsgrundlagen für die Unterbeamten aber nicht durchführbar ist, wird gebeten, die jedesmaligen Zulagen aller drei Jahre auf mindestens 100 M bemessen zu lassen. Ein Vergleich der Besoldungsgrundlagen für die unteren und mittleren Beamten nach dem jetzt gültigen System ergibt eine besonders empfindliche Benachteiligung der Unterbeamten insofern, als die Steigerung zwischen Anfangs- und Höchstgehalt bei den Unterbeamten minimal ist und auch bei den bestbezahlten Klassen nicht über die Hälfte des Anfangsgehaltes hinausgeht. Es wird gebeten:

4. Die jetzt bestehenden zahlreichen Besoldungsklassen der Unterbeamten in nur 3 zusammenlegen zu wollen und zwar in a) Schaffner mit 1400 bis 2100 M Gehalt, b) Meister und Aufseher mit 1500 bis 2400 M und c) Unterassistenten mit 1600 bis 2700 M Gehalt. Ganz besonders wird gebeten, die veralteten Amtsbezeichnungen als Diener, Bote, Wärter und Wächter ebenfalls abschaffen zu wollen.

5. Die Tagelöhner und Fuhrkosten für Dienstreisen der unteren Beamten den veränderten Zitterverhältnissen entsprechend angemessen erhöhen zu wollen.

6. Den Wohnungszulagenaufschlag auf der Grundlage eines einheitlichen Zimmerpreises für die verschiedenen Orte nach den Kosten einer Dreizimmerwohnung festzusetzen, den Zwang zur Uebernahme von Dienstwohnungen möglichst einschränken und Dienstwohnungen nach vorheriger Abschätzung nur mit dem tatsächlichen Wert der Unterbeamten anzurechnen, den überhöhten Teil des Wohnungszulages ihnen aber bar auszahlend.

7. Ferner werden folgende Wünsche vorgetragen:

7. Aufstellung schriftlicher Dienstpläne für die unteren Beamten aller Verwaltungen, die jederzeit im Dienstraum zur Einsicht offen liegen.

8. Gewährung eines Mindestmaßes von Sonntagsruhe und Urlaub bei allen Verwaltungen und in allen Dienststellen.

9. Eineinhalbfache Anrechnung der Nachdienststunden und Gewährung einer Nachdienstentschädigung.

10. Die unklübbare Anstellung der Unterbeamten aller Verwaltungen nach Ablauf einer angemessenen Probezeit in die Wege leiten zu wollen.

Wie reich ist Deutschland?

Von Dr. Karl Helfferich dem Direktor der deutschen Bank erscheint in Kürze ein neues Buch. Anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers hat Helfferich eine Untersuchung über den Wohlstand des deutschen Volkes während der Regierungszeit Kaiser Wilhelms des Zweiten gemacht und seine Arbeit ist in das literarische Gedächtnis eingetragenen, das der Verlag Cotta dem Kaiser überreicht hat. Weiteren Kreisen ist dieses Werk infolge seines hohen Preises (125 M) nicht zugänglich. Helfferich gibt nun seine Arbeit gesondert heraus und zwar in etwas erweiterter Form, in der die Ergebnisse der alljährlichen Statistik Berücksichtigung gefunden haben. Das Schlussergebnis seiner Untersuchungen ist folgendes:

Das deutsche Volkseinkommen beträgt heute rund 40 Milliarden M jährlich gegen 22 bis 25 Milliarden Mark um das Jahr 1895.

Von den 40 Milliarden werden jährlich etwa 7 Milliarden Mark, also ein Sechstel, für öffentliche Zwecke aufgewendet, etwa 25 Milliarden dienen dem privaten Verbrauch und etwa 8-10 Milliarden, die sich durch den automatischen Wertzuwachs des vorhandenen Vermögens auf 10 bis 15 Milliarden erhöhen, wachsen als Mehrgewinn dem Volkseinkommen zu, gegen etwa 4 1/2 bis 5 Milliarden vor 15 Jahren.

Das deutsche Volkseinkommen beträgt heute mehr als 800 Milliarden Mark gegen rund 200 Milliarden Mark um die Mitte der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts.

§ München, 24. Sept. Die junge Gemahlin Erzherzogin Maria Theresia liegt seit einigen Tagen in einem kranken Zustand, da sie sich unwohl fühlt; doch hat sich ihr Befinden schon wesentlich gebessert.

Frankreich.

Abreise des griechischen Königs.

§ Paris, 24. Sept. König Konstantin reiste heute vormittag von Paris ab, um sich nach Gastein zu begeben wo er mit der Königin und seinen Kindern zusammenzutreffen wird. Vor seiner Abreise hatte ein Vertreter des Tempels eine Unterredung mit dem König. Die Erklärungen, die König Konstantin in dieser Unterredung abgab, sind die der

Tempels ausführlich veröffentlicht, wachen den französischen Nationalisten ebenso wenig wie seine Neben das Zugeständnis, das sie verlangen, nämlich eine Andeutung darüber, daß der König ihnen zu Liebe seine Berliner Worte abzuschwächen und Frankreich bezw. seiner Militärabordnung dafür den geforderten Beistand zu streuen bereit sei. Dagegen durchweht diese Worte des Königs ein Hauch der Würde und hellenischen Selbstbewußtseins, der mit aller Deutlichkeit zu verstehen gibt, daß Griechenland bei aller Anerkennung der ihm früher geleisteten Dienste doch für die Zukunft auf sich selbst zählt.

England.

Ein französisch-englischer Verkehrsvertrag.

§ London, 24. Sept. Gestern nachmittag fand im Marble Arch House die Eröffnung des französisch-englischen Verkehrsvertrages statt. Der bekannte Verkehrsminister Emile Erlanger hielt eine längere Abhandlung über die England und Frankreich interessierende Frage des Tunnels unter dem Ärmelkanal. Danach würden die Arbeiten an dem Tunnel vier Jahre in Anspruch nehmen. Eine englische und eine französische Gesellschaft würden gegründet werden mit 200 Millionen Mark Kapital.

Amerika.

Vom mexikanischen Bürgerkrieg.

§ New York, 24. Sept. Aus Büros Negras wird gemeldet: Die Amerikaner haben die Stadt Jerez im Staat Zacatecas eingenommen. Sie töteten etwa 100 Bundeskrieger, nahmen eine Anzahl Soldaten gefangen und erbeuteten viel Munition.

Asien.

Einrichtung von Versuchswürmern in Franz.-Indien.

§ Paris, 24. Sept. In Hanoi wurden heute vormittag 7 anomische Versuchswürmer hingerichtet die vor einiger Zeit durch einen Bombenanschlag 2 französische Offiziere getötet hatten.

Sinesen und Mongolen.

§ Petersburg, 24. Sept. Wie aus Urga gemeldet wird, sind die Sinesen bei Dolon-nor von den Mongolen geschlagen worden. Die Chinesen sollen viele Tote gehabt, drei Geschütze, viel Munition und mehrere hundert Gewehre verloren haben.

Afrika.

Die Kämpfe der Spanier in Marokko.

§ Marrakech, 25. Sept. Zwei spanische Kolonnen unter dem Befehl des Generals Envelte wurden bei Aggar von Marokkanern angegriffen. Die letzteren erlitten durch die spanische Artillerie große Verluste und flüchteten. Die Spanier hatten 7 Tote, 2 Leutnants und 5 eingeborene Soldaten und 29 Verwundete, darunter 3 Offiziere.

Parlamentarisches.

Vier erledigte Reichstagsmandate.

Die zurzeit noch erledigten vier Reichstagsmandate werden im Oktober neu besetzt werden, unter ihnen befinden sich die drei Mandate, die nach der Vertagung des Reichstages verfallen. Die erste Nachwahl findet in Württemberg am 7. Oktober statt, das bisher 41 Jahre lang vom Prinzen Dr. Lender (3.) vertreten wurde. Das Zentrum verlor über 15 000 Stimmen gegen fast 10 000 gemessene Stimmen, es dürfte das Mandat erhalten. Im Wahlkreis Dresden-Altkönig soll ein Nachfolger für Raben (Soz.), der am 19. Juni starb, gewählt werden und zwar am 10. Oktober. Dieses Mandat verteidigt die Sozialdemokratie mit bisher 31 600 gegen 28 575 bürgerliche Stimmen. Ein bürgerlicher Sieg ist hier nicht ausgeschlossen. In Hamburg dagegen, wo für Bebel am 17. Oktober ein Nachfolger gewählt werden soll, dürfte das Mandat schon infolge der Uneinigkeit der bürgerlichen Parteien der Sozialdemokratie nicht entzogen werden können. Die Sozialdemokratie verlor über zwei Drittel aller Stimmen, 20 000 zu 10 000 gemessenen Stimmen. Die letzte Erloshwahl des Oktober wird wenig aufregend sein. Im Neumarkt in der Oberpfalz ist für den am 9. Juli verstorbenen Zentrumabgeordneten Köhl der Nachfolger zu wählen. Das Zentrum erhielt 1912 hier 13 740 Stimmen, die Gegner nur etwas über 2000 Stimmen.

Luftfahrt.

§ Düsseldorf, 23. Sept. Der Verein deutscher Luftschiffindustrieller in Berlin hat beschlossen, die Beschaffung zur Düsseldorfer Ausstellung 1913 freizugeben. Infolgedessen haben die Zeppelin-Gesellschaft in Friedrichshafen, die deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft und die Luftfahrzeug-Gesellschaft m. b. H. in Berlin schon ihre Beteiligung in Düsseldorf ausgesetzt.

§ Johannisthal, 24. Sept. Bei der Aviationsschiffahrt, Aktiengesellschaft ist nachstehendes Telegramm von Stettin aus Warschau eingetroffen: Der Flug (die Landungen sind einwandfrei) vom polnischen Automobilklub beständig beträgt 1050 Km. Mählen-Ploem, nordwestlich von Warschau, 100 Km. Wost-Kutno, 50 Km. Kutno-Bled, 35 Km. Prod-Pruszkow, 15 Km. Pruszkow-Flugplatz Motowin bei Warschau, zusammen mindestens 1300 Km. Kompaß versagte in Nebel und Gewitter. Stettin. Ueber zwei Landungen fehlen noch nähere Angaben. Möglicherweise wurde

von Stettin der Weltrekord der längsten Entfernung geschlagen.

§ Paris, 25. Sept. Auf dem Flugfelde Melune errang gestern ein von den Gebrüdern Moreau erbautes Flugzeug, welches mit einem selbsttätigen Stabilisator versehen ist, den von der nationalen Luftschiffahrt gestifteten Preis. Das Flugzeug vollführte mit einem der Erbauer und mit einem Offizier als Fluggast an Bord in einer Höhe von 80 Metern bei starken Winden mehrere Rundflüge, ohne daß der Flieger das Steuer verlor.

§ Tanger, 24. Sept. Der Fliegeroffizier, der vorgestern mit seinem Apparat hinter dem Hafen von Safi aus 300 Meter Höhe ins Meer stürzte und ertrank ist der Kavallerieoffizier Cages.

§ Udhjda (Marokko), 24. Sept. Als der Fliegerleutnant Souffiant heute morgen nach einem Sturz in der Umgebung niedergehen wollte, stürzte er aus 50 Meter Höhe ab. Er erlag bald darauf seinen Verletzungen.

Der Flug über das Mittelmeer.

§ Paris, 25. Sept. Der Flieger Garros, der gestern von Tunis mit einem Postdampfer nach Frankreich zurückkehrte, erzählte einem Berichtshalter, daß er während seines Fluges über das Mittelmeer zweimal Ursache zu ernstlicher Besorgnis gehabt habe. Er sei kaum 100 Km. von seinem Aufbruchsort St. Raphael entfernt gewesen, als ein Bestandteil des Motors sich ablöste und den Schutzmantel des Flugzeuges einriß, jedoch arbeitete der Motor regelmäßig weiter. Vorwiegend habe er sich jedoch der Küste von Korrika genähert. Zwischen Korrika und Sardinien ereignete sich ein zweiter ähnlicher Unfall, der aber keine weiteren ersten Folgen hatte. Immerhin habe er sich möglichst dicht an der Küste von Sardinien gehalten, wodurch er freilich auch die zu durchfliegende Strecke verlängert habe. Der bedenklichste Teil seines Fluges habe begonnen, als er die sardinische Küste aus dem Gesicht verloren habe: Während einer Stunde 20 Minuten sei er zwischen Himmel und Meer geflogen, von einem heftigen Winde geschüttelt und von der glühenden Sonne verbrannt. Endlich habe er die tunesische Küste gesichtet. Er habe in Bizerta landen müssen, weil er nur noch 5 Liter Benzin gehabt habe.

Internationale Arbeiter-schutzkonferenz.

§ Bern, 24. Sept. In der heutigen mehrstündigen Plenarsitzung der Internationalen Arbeiterschutzkonferenz wurden die Beschlüsse der beiden Kommissionen nochmals artikelweise durchberaten. Alle Änderungsanträge wurden, soweit sie materieller Natur waren, abgelehnt und die Kommissionsbeschlüsse mit einigen redaktionellen Änderungen genehmigt.

Arbeiterbewegung.

§ Stettin, 24. Sept. Die Schiffarbeiter haben im Hafenviertel Dünzig die Arbeit wieder aufgenommen, im Freiberg wird der Ausstand jedoch fortgesetzt. Hier herrscht auch Mangel an Arbeitskräften für die Neubereitungen. Heute vormittag haben die Ausständigen beschlossen im Ausstand zu verharren, da auswärtige Arbeiter die Arbeit nicht dauernd würden leisten können.

§ Tiflis, 24. Sept. Nach einem Ausstand von 17 Wochen haben heute nachmittag die Straßenbahnangestellten den Dienst wieder aufgenommen.

Industrielles.

Die deutschen Arbeitgeberverbände und die Boykottfrage.

§ Jena, 24. Sept. Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände hielt ihre diesjährige Geschäftsführerkonferenz unter Leitung des Syndikus Dr. Tändler ab. Es wurde u. a. zur Frage des Boykotts Stellung genommen und Maßnahmen zur Abwehr dieses gewerkschaftlichen Kampfmittels, das namentlich die auf den Massenkonsum angewiesenen Industrien schädigt, erörtert. Weiter wurde die Bedeutung der Lohnstatistik für die Arbeitgeber und Arbeitgeberverbände eingehend dargelegt.

Mittelständliches.

Eine Sitzung der Landesbank des Rheinlands und Westfalens des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes.

§ Essen, 25. Sept. Der Landesbank des Rheinlands und Westfalens des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes hat am 20. September seine Ausschüsse für den Detailhändlerstand und das Handwerk zu einer gemeinsamen Sitzung hierher einberufen, in der u. a. auch die Leipziger Arbeitsgemeinschaft besprochen werden soll.

Die Cholera.

§ Dporac, 24. Sept. Im Bezirk Skold in Galizien ist ein neuer Cholerafall festgestellt worden.

§ Petersburg, 24. Sept. Nach amtlichen Nachrichten sind in der Stadt Cherson bis zum 22. September keine neuen Cholerafälle vorgekommen, im Bezirk Dnepsa einer und in Nikopol im Gouvernement Jekaterinoslaw zwei.

Gerichtssaal.

§ Düsseldorf, 24. Sept. Die Strafkammer verurteilte den Metzgergehilfen Schach zu 2 Monaten Gefängnis, seinen mitangeklagten Kollegen Schach zu 30 M Geldstrafe wegen Nahrungsmittelhehlerei. Sie hatten sich im Betriebe des Metzgermeisters Wilhelm Hoppe bei der Herstellung von Leberwurst in geradezu ekelhaftester Weise gegen die gesundheitspolizeilichen Vorschriften verhalten.

§ Dortmund, 25. Sept. Das Schöffengericht verurteilte den Kupferschmied Müller und seine Frau von hier zu je 40 M Geldstrafe, weil sie anständige Neujahrskarten an zwei Verwandte geschrieben hatten. Die Berufungskammer verworfen gegen dieses Urteil erhobenen Widerspruch.

§ Neuwied, 23. Sept. Eine eigentümliche Strafsache wegen angeblicher Portobetrügerei beschäftigte die hiesige Strafkammer. Der Fahrer des „Rasauer Boten“ in Wimbura hatte neben dieser Zeitung auch die „Koblenzer Volkszeitung“ auf seine Eisenbahnfahrkarte für die Agenten dieser Zeitungen nach den Orten auf dem Westerwald bestellt. Nach dem Postgesetz darf ein Fahrer nur die Pakete einer Zeitung auf seine Fahrkarte befördern. Die Strafkammer in Neuwied hatte früher nur den Fahrer bestraft. Auf Revision des Staatsanwaltes hob das Reichsgericht dieses Urteil auf. In der erneuten Verhandlung wurde nicht nur der Fahrer, sondern auch der Agent, die Expedienten der Zeitungen und der Direktor des „Rasauer Boten“ mit hohen Geldstrafen belegt, die den verurteilten Portobetrag entsprechen, der dem Postamt nach seiner Auffassung entgangen ist.

Ein Explosionsunglück.

§ Pörs (Kr. Mülheim am Rhein), 25. Sept. In der Fabrik für Grubenbedarf Bartsch & Real, G. m. b. H., erfolgte heute vormittag eine Explosion. Ein Mädchen war sofort tot, fünf bis sechs Personen sind schwer verletzt. Wie die Fabrikleitung mitteilt, ist die Explosion durch die Unvorsichtigkeit einer Arbeiterin entstanden; sie erfolgte in der Abteilung der Zündhütchenfabrikation, in der die sogenannten Knallpapierchen für Kinderpistolen hergestellt werden. Ein Teil des Gebäudes ist infolge der Explosion eingestürzt.

Eine weitere Meldung besagt folgendes: Die Explosion erfolgte in einem Saale, in dem etwa 20 Mädchen beschäftigt waren. Der betreffende Gebäudeteil stürzte ein und beauftragte die Mädchen unter sich. Bis jetzt sind drei Mädchen geborgen, darunter eins tot. Der Maschinenmeister Sinfel ist sehr schwer verletzt; das linke Bein ist ihm unterhalb des Kniees ganz abgerissen worden; auch erlitt er schwere Kopfverletzungen. Ob noch weitere Personen unter den Trümmern liegen, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Feuerwehren von Eil und Pörs sind zur Stelle und mit den Aufräumarbeiten beschäftigt, die sehr vorsichtig erfolgen müssen, da noch weitere Explosionen befürchtet werden.

Ferner wird gemeldet: Die Explosion ereignete sich vormittags um 7.30 Uhr in dem hinteren Teil der Fabrik. Die Zündhütchenabteilung wurde völlig zerstört. Bei dem Unglück ist die Arbeiterin Emilie Wombauer getötet worden; lebensgefährlich verletzt sind der Meister Sinfel aus Eil und die Arbeiterin Katharina Jähnchen aus Rath. Schwer verletzt wurden vier Personen, und zwar ein Lehrling aus Eil und zwei Arbeiterinnen. Des ferneren sind etwa zehn Personen leicht verletzt. Sie stammen meist aus Eil und Rath-Senmar. Während die Firma erklärt, das Unglück sei durch Unvorsichtigkeit herbeigeführt, wird von den Verwundeten übereinstimmend mitgeteilt, daß eine mit Zündhütchen gefüllte Kiste sich entzündet habe und dadurch die Explosion hervorgerufen worden sei.

Handelskammer Wesel.

Wahlung

der Handelskammer zu Wesel am 10. September 1913 nachmittags 2 1/2 Uhr, im Hotel Kaiserhof zu Wesel.

Anwesend waren die Herren: Johannes Hoevel, Vorsitzender, Dr. Krieg, stellvertretender Vorsitzender, A. Rehl, Kommerzienrat von Bellen, O. Rohmann, Dr. Boemer, A. Lade, C. Wegmann, O. Voithner, Kommerzienrat von Gölpen, G. von Rossum, M. Kempenich, M. Schmidt, A. Böhm, C. Müller und Dr. Luyken. Entschuldig fehlten die Herren: G. Beder, S. Weyl, A. Fischer, J. Magnus, Dr. Schwarz, R. Zumpfelse, A. Luyken, C. Sparmann und C. von der Trappen.

Tagesordnung:

1. Abänderung des Herrn Dr. Meyer.
 2. Antrag der Firma S. E. Wolff in Rees auf Abänderung des Wahlverfahrens im Bezirk Emmerich.
 3. Rechnungsablage für das Jahr 1912.
 4. Bericht über die 26. Hauptversammlung des Zentralverbandes für Handel und Gewerbe in Leipzig 24.-27. August 1912.
 5. Verschiedenes.
- Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Vorsitzende mit, daß Herr von Gimborn, der Vorsitzende des Wahlbezirks, Emmerich, aus Gesund-

Beiträgen

schicken sei. Ein darüber auf die mehr von Gimborn und (seit 1906) Emmerich und dienste, die er erworben habe.

Zu 1.: Der Herr Dr. Meyer ist sein Kandidat geworden, so legte. Die von seinen Verwandten wurde darauf kammer, Herr vorder 1913 ab ernannt.

Zu 2.: Bericht dem 18. Juli Wolff einen Bericht dahingehend, daß bisherige Wahl zwar sollten die abwechselnd werden. Dem die städtischen saal im Reiser zur Verfügung abgelehnt mit nia für eine d fassung nicht v den antragstell mit den Herren setzen.

Zu 3.: Die mer Max Sch die Jahresrechnu Jahr 1912 gepre Belegen Abre trag des Postf Herrn Stadtr zu 4.: Ueber schen Zentralre in Leipzig erka richt. Der Vorf anten Ausfüh zu 5.: a. In Jahresberich Dr. Meyer hat Bericht verzege sem Jahre, wie ist, den zweiten zu gleicher Zei zweiten Teil, m Personalien Bürovorsteher, da. 38. aus sein täupflich zu ge Handelskammer mer Halle besa am 1. Oktober 6. Allgemein Indutrie: Von dem H werde wurde a Begründung der luche um Joll den Gewerbet daß sie den Weg den Tarifauk Herr Minister auf aufmerkfla 1 der Anstelt ung amflicher hetten den Dir bereu Bezirk Rathhuden solle gewies, daß d kretsgründen auf Erfolgs ha ernde große B einem vorgel dürfte, daß er d Bestimmungen rüfangelegenhe len seien angeme licher Auskünft den an die n Oberzolldirekt

Zu 6.: a. In Jahresberich

Dr. Meyer hat

Bericht verzege

sem Jahre, wie

ist, den zweiten

zu gleicher Zei

zweiten Teil, m

Personalien

Bürovorsteher,

da. 38. aus sein

täupflich zu ge

Handelskammer

mer Halle besa

am 1. Oktober

6. Allgemein

Indutrie:

Von dem H

werde wurde a

Begründung der

luche um Joll

den Gewerbet

daß sie den Weg

den Tarifauk

Herr Minister

auf aufmerkfla

1 der Anstelt

ung amflicher

heten den Dir

berew Bezirk

Rathhuden solle

gewies, daß d

kretsgründen

auf Erfolgs ha

ernde große B

einem vorgel

dürfte, daß er d

Bestimmungen

rüfangelegenhe

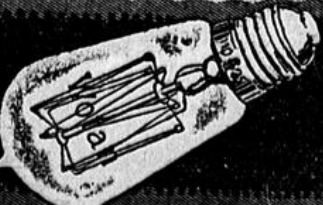
len seien angeme

licher Auskünft

den an die n

Oberzolldirekt

Motom



Draht-Lampe

mit gezogenem Leuchtdraht
erhältlich bei den Elektricitätswerken und Installateuren

ammer ver-
u 2 Monaten
ollegen Zeug
ungsmittelfäl-
des Meßger-
rtellung von
der Weisse ge-
hriften ver-
Schöffengericht
er und seine
weil sie an-
wandte ge-
mer verwarf
Biderpruch.
mliche Straf-
ziehung be-
Der Führer
neben die-
scheidung" auf
renten dieser
sehrerwald be-
hrer nur die
rtarte Beför-
hatte früher
des Staats-
Urteil auf-
die nicht nur
die Erhebun-
des Maßstabs
die den vier-
dem Postfah-
it.
glück.
25. Sept. In
& Real, G.
ne Explosion.
sechs Per-
fabrikleitung
Unvorsichtig-
erfolgte in der
n, in der die
inderpistolen
bundes ist in-
gendes: Die
in dem etwa
betreffende
die Mädchen
en geboren,
er Vorgesetz-
ist ihm unter-
den; auch er-
noch weitere
rnehmen von
den Aufstän-
vorsichtig er-
losionen be-
ion ereignete
interen Teil
lung wurde
die Arbeiterin
lebengefähr-
us Eil und
aus Rath.
n, und zwar
betreuerinnen.
en leicht ver-
b Rath-Ben-
das Unglück
rt, wird von
tteileilt, daß
ich entzündet
ervorgelassen
Wesel.
September
aiserhof zu
ues Soedel,
er Vorsthen-
sen, G. Hof-
egmann, G.
en, G. van
M. Böhm, G.
t fehlten die
er, J. Maag-
Luyken, C.
n. Rees auf
im Bezirk
umlung des
Gandel und
1913.
eilte der
n, der Vor-
aus Gesund-

Heitsrückichten aus der Handelskammer ausge-
schieden sei. Der Vorsitzende sprach sein Bedau-
ern darüber aus; er warf einen kurzen Rückblick
auf die mehr als 20jährige Tätigkeit des Herrn
von Gimbom als Mitglied der Handelskammer
und (seit 1906) als Vorsitzender des Wahlbezirks
Emmerich und sprach ihm für die großen Ver-
dienste, die er sich um den Handelskammerbezirk
erworben habe, seinen Dank aus.
Zu 1.: Der Syndikus der Handelskammer,
Herr Dr. Meyer, hatte unter dem 19. August d. J.
sein Ründigungsantrag eingereicht, da er ge-
zwungen sei, seinen Wohnsitz nach Bonn zu ver-
legen. Die Handelskammer beschloß, ihn sofort
von seinen Verpflichtungen zu entbinden. Es
wurde darauf der bisherige Assistent der Handels-
kammer, Herr Dr. Rudolph Luyken, vom 1. Ok-
tober 1913 als zum Syndikus der Handelskammer
ernannt.
Zu 2.: Verschiedene Meeser Firmen hatten un-
ter dem 18. Juli d. J. durch die Firma B. S.
Wolff einen Antrag bei der Handelskammer ein-
gebracht dahingehend, daß eine Abänderung des
bisherigen Wahlverfahrens stattfinden solle, und
zwar sollten die Wahlen für den Bezirk Emmerich
abwechslend in Mees und Emmerich abgehalten
werden. Dem Antrage wurde hinzugefügt, daß
die städtischen Behörden in Mees den Sitzungs-
saal im Meeser Rathaus zur Vornahme der Wahl
zur Verfügung stellen würden. Der Antrag wurde
abgelehnt mit der Begründung, daß ein Bedürf-
nis für eine derartige Abänderung der Wahlver-
fahren nicht vorliege und es wurde beschlossen,
den antragstellenden Firmen anheimzugeben, sich
mit den Herren in Emmerich in Verbindung zu
setzen.
Zu 3.: Die Herren Mitglieder der Handelskam-
mer Max Schmidt und C. von der Trappen habe
die Jahresrechnung der Handelskammer für das
Jahr 1912 geprüft und in Ordnung und mit den
Belegen übereinstimmend gefunden. Auf An-
trag des Vorsitzenden wird dem Kassendirektor,
Herrn Stadirektormeister Kiel, Entlastung erteilt.
Zu 4.: Ueber die 26. Verammlung des Deut-
schen Zentralverbandes für Handel und Gewerbe
in Leipzig erklärte Herr C. Müller eingehend Be-
richt. Der Vorsitzende sprach ihm für seine inter-
essanten Ausführungen seinen Dank aus.
Zu 5.: a. Innere Angelegenheiten.
Jahresbericht: Durch eine Erkrankung des Hrn.
Dr. Meyer hat sich die Fertigstellung des Jahres-
berichts verzögert. Es wurde beschlossen, in die-
sem Jahre, wie es auch in den früheren gewesen
ist, den zweiten Teil des Berichtes mit dem ersten
zu gleicher Zeit herauszugeben, und nicht den
zweiten Teil, wie beabsichtigt, gesondert zu bringen.
Personalien der Beamten: Der bisherige
Bürovorsteher, Herr Giese, scheidet am 1. Oktober
d. J. aus seiner Stellung aus, um seiner mili-
tärischen Pflicht zu genügen. An seiner Stelle hat die
Handelskammer den bisher an der Handelskam-
mer Halle beschäftigten Geheften Karl Ehrhardt
zum 1. Oktober engagiert.
b. Allgemeine Angelegenheiten von Handel und
Industrie:
Von dem Herrn Minister für Handel und Ge-
werbe wurde zur Kenntnis gebracht, daß bei der
Begründung der an den Bundesrat gerichteten Ge-
suche um Zollbefreiung aus Billigkeitsgründen von
den Gewerbetreibenden meist behauptet werde,
daß sie den Weg der Erwirkung einer verbindli-
chen Tarifauskunft nicht gekannt hätten. Der
Herr Minister erludt die Gewerbetreibenden da-
rauf aufmerksam zu machen, daß nach Teil 2 Nummer
1 der Anweisung für die Zollabfertigung die Ertei-
lung amtlicher Auskunft über Zolltarifangelegen-
heiten den Direktionsbehörden übertragen sei, in
deren Bezirk die Schlußabfertigung der Ware
stattfinden solle. Insbesondere werde darauf hin-
gewiesen, daß Gesuche um Zollnachlässe aus Bil-
ligkeitsgründen namentlich dann wenig Aussicht
auf Erfolg haben könnten, wenn es sich um dau-
ernde große Bezüge handelte, bei denen man von
einem sorgfältigen Gewerbetreibenden erwarten
dürfte, daß er die zu seinen Gunsten getroffenen
Bestimmungen über die Auskunfterteilung in Tar-
ifangelegenheiten beachte. Die unteren Zollstel-
len seien angewiesen, sich der Erteilung unverbün-
dlicher Auskünfte zu enthalten und die Anfragen-
den an die nach den Bestimmungen zuständigen
Oberzolldirektion zu verweisen.
Schluß folgt.

Provinzielles.

* Wesel, 25. Sept. Gestern abends und heute
nacht sind die hiesigen Regimenter aus dem Ma-
növer wieder nach hier zurückgekehrt.
* Giesfeld, 24. Sept. Der am Donnerstag un-
ter dem Verdacht, an dem Raubmord der Witwe
Kriens in Mörs-Asberg beteiligt gewesen zu sein,
hier verhaftete Bergmann Wenzel Barta ist aus
der Haft entlassen worden, weil er seine Unschuld
nachweisen konnte.
* Opladen, 24. Sept. Hier wurde ein Mädchen-
händler verhaftet, der im Begriffe stand, mit eini-
gen jungen Mädchen ins Ausland zu reisen. Seine
Personalien konnten noch nicht ermittelt wer-
den.
* Mülheim-Ruhr, 25. Sept. Auf der Dautenstr.
wurde gestern abends ein 14jähriger Junge von ei-
nem Straßenbahnwagen überfahren und getötet.
Die Mutter des Jungen, die das Unglück sah, fiel
in Ohnmacht.
* M. Gladbach, 24. Sept. In dem Zuge, der
8.47 Uhr gestern abends hier eintraf, hat ein Tische-
einen jungen Mann für die französische Fremden-
legation angeworben. Einige Bahnbeamten, denen
das Verhalten des Werbers aufgefallen war, be-
nachrichtigten die Polizei. Es stellte sich heraus,
daß der Werber, der offenbar Bunte gerochen hat-
te, den Zug bereits in Krefeld verlassen hatte.
Der junge Mann erklärte, der Tische habe ihm
gesagt, was die Deutschen über die Fremdenlegation
berichten sei nicht wahr, und er könnte bei der
Fremdenlegation ein schönes Stück Geld verdienen.
Da der junge Mann überreichlicher Staatsangehö-

riger ist und auch noch nicht wehrpflichtig war,
wurde er wieder entlassen.
* Köln, 24. Sept. Heute nachmittag versuchte
auf dem Hauptbahnhof ein Fräulein den um 2.27
Uhr abfahrenden Zug nach Emmerich zu besteigen,
trat hierbei fehl, und geriet zwischen Zug und
Bahnsteig. Die Unglückliche erlitt derart schwere
Verletzungen, daß sie auf dem Transport zur
Unfallstation verschied. Nach den bei der Verstor-
benen vorgefundenen Papieren handelt es sich um
ein Fräulein Bähr aus Berlin bei Bonn.
* Köln, 24. Sept. Ein 17jähriger Kaufmanns-
lehrling von hier hatte ohne sein Wissen die fran-
zösische Grenze überschritten. In Pont a Mousson
wurde er von der französischen Polizei aufgegrif-
fen; auf der Wache nahm man ihm die Papiere
und Wertgegenstände ab und legte ihm ein Schrift-
stück zur Unterschrift vor, die der junge Mann sich
jedoch verweigerte, da er der französischen Sprache
nicht mächtig war. Er wurde daraufhin die Nacht
über auf dem Polizeiwache festgehalten und an an-
deren Morgen untersucht und für militäruntan-
nig erklärt. Erst jetzt erfuhr er von dem deutsch-
sprechenden Militärarzt, daß er in die Fremden-
legation eingereiht worden wäre, wenn er für tauge-
lich befunden worden wäre. Auf der Wache bekam
er dann seine Wertgegenstände zurück, während man
seine Papiere beschlagnahmte.
* Pippin, 23. Sept. Die Pfarrkirche des
benachbarten Marienloos wurde in der vergange-
nen Nacht von Dieben heimgesucht. Die Täter ha-
ben sich abends in der Kirche einschließen lassen
und sind durch ein Chorfenster wieder ins Freie
gekommen. Sie haben ein leeres Ziborium und die
Gefäße für die hl. Eule mitgenommen, der Taber-
nackel blieb unverletzt, auch die Sakristei, in der
sich die Kelche und sonstige Wertgegenstände befin-
den. Von den Tätern fehlt jede Spur.
* Bentheim, 23. Sept. Zwei wertvolle Pferde
wurden wieder über die Zollstation Bentheim ein-
geführt, ein Rennpferd im Werte von 275.000 M.
und ein Fohlen im Werte von 80.000 M. Beide
Tiere waren in England gekauft und für Rußland
bestimmt.
Aus aller Welt.
— Hamburg, 24. Sept. Der seit Januar d. J.
aus Hamburg verschwundene und wegen Urkun-
denfälschung Verhaftung und Untersuchung gelich-
te Notar Dr. Beder ist nach einem an die hiesige Be-
hörde gelangten Bericht in Leipzig verhaftet wor-
den. Beder hielt sich dort unter falschem Namen
auf und kam wegen Betruges mit der Polizei in
Berührung. Die Polizei stellte dabei seine wirk-
liche Person fest.
— Frankfurt, 25. Sept. Eine genaue Verglei-
chung der Photographien des Kaplans Schmidt
und des in New York verhaftete Massenmörders
eröffnet die Möglichkeit, daß der Möörder nicht mit
dem Kaplan identisch ist. Schmidt müßte sich be-
deutend verändert haben, wenn eine Identität zwi-
schen den beiden bestände.
— Frankfurt, 24. Sept. Bei der Dmschauer
Volksbank wurden in letzter Zeit vielfach Unter-
schlagungen entdeckt. Es wurde festgestellt, daß
von den Bankbeamten über 200.000 Kronen verun-
treut worden sind. Auf Anordnung der Gerichts-
hofes wurde der rgechäftsführende Direktor und
der Chef der Warenabteilung verhaftet.
— Mainz, 24. Sept. Der frühere Bauunter-
nehmer und Expeditur Petri wurde heute morgen bei
einem Streite mit seinen beiden Söhnen so schwer
verletzt, daß er alsbald starb. Der ältere Sohn,
der den tödlichen Schlag mit einer Gabel geführt
hat, will in Notwehr gehandelt haben. Er wurde
verhaftet.
— Altona, 24. Sept. Heute nachmittag wurde
die 60 Jahre alte Witwe Dora Zinkmann in ihrer
Wohnung gefesselt und gefesselt vorgefunden. Der
Wohlfühler war erbrochen und eine größere Bar-
summe, zwei Sparfläschchen, sämtliches Silber-
zeug und die Schmuckstücke waren geraubt. Die
Täter, zwei Männer sind entkommen.
— Memel, 24. Sept. Wie das Memeler Dampf-
boot meldet, dürfte der Unteroffizier Schrä-
der, der verhaftet in Uniform die russische Gren-
ze überschritt, dank den Bemühungen des Memeler

Landrates in seiner Eigenschaft als Grenzkommissar
aus der Haft entlassen werden. Der Memeler
Landrat erhielt von einem russischen Landrat ein
Telegramm, daß Schräder nach dem Grenzorte
Gardien gebracht worden sei.
— München, 25. Sept. Der Hingeleier Johann
Straßer, er den preussischen Militärattachee Major
von Lewinski und den Polizeiwachmeister Hof-
lender erschossen hatte und zum Tode verurteilt
worden war wurde heute früh auf dem Hofe des
Volksstrafungsgefängnisses hingerichtet.
— Pera, 24. Sept. Eine Feuerbrunst hat in Or-
du etwa tausend Häuser und Läden zerstört. Der
Gesamtschaden wird auf 2 Mill. A geschätzt.
Aus Stadt und Land.
Boholt, den 26. September.
?? Blumenausstellung des Vereins für Heim-
atpflege. Die alle Jahre stattfindende Ausstel-
lung der vom Verein für Heimatpflege Schülfin-
nen zur Pflege überlassenen Blumen wird mor-
gen Samstag und übermorgen Sonntag im Schü-
lenhofe vor sich gehen. Dem allgemeinen Besuch
ist die Ausstellung am Sonntag geöffnet und zwar
von Vormittags 10—1 Uhr und nachmittags von
2—5 1/2 Uhr. Um 5 Uhr findet überdies auch die
Verteilung der Preise aus dem gleichfalls vom
Verein für Heimatpflege angeregten Wettbewerb
im Fenster- und Balkonschmuck statt. Seder wird
die Ausstellung wieder einen guten Besuch finden,
zumal der Eintritt nur 10 Pfg. — für Mitglieder
sogar frei — ist. In dem Besuch wird ja auch nicht
nur eine Aufmerksamkeit für die Kinder und ihre
ausgezeichneten Blumen, sondern auch eine Aner-
kennung der Bestrebungen des Vereins für Hei-
matpflege, die dieser doch vollaus verdient, liegen.
Im übrigen wird dem besuchenden Auge auch
sonst noch manches geboten; so werden die hiesigen
Gärtner eine besondere Auszeichnung des Schü-
lenhauses mit Blaupflanzen, anerkennenswerter
Beile unentgeltlich, vornehmen. Also auf zur
Blumenausstellung im Schülenhof.
?? Athletischer Sport. Am vergangenen Sonn-
tag fanden in Kassel die Meisterschaftskämpfe des
deutschen Reichsverbandes für Schwerathletik statt.
Die 8 größten Athletenverbände sind bekanntlich
dem Reichsverbande angeschlossen. Mit ihm standen
sich hier wohl die allerbesten Athleten aus unserem
weiten deutschen Vaterlande im edlen Wettkampf
gegenüber. Am besten schnitt wohl der Athleten-
verein Düsseldorf 1886 ab, indem er mit den meis-
ten Siegen auch den Kronprinzpreis gewann; au-
ßerdem errang der Verein die Meisterschaft im
Tanzischen Schwergewicht. Die Fußballriege des
Athletenklubs Ludwigshafen errang die Meisters-
schaft im Tanzischen-Mittelgewicht. Die übrigen
Preisträger der einzelnen Körpergewichtsklassen
im Gewichtsschub und Ringen verteilten sich auf
die Vereine Trier Darmstadt Berlin, Girsberg
Charlottenburg, Pforzheim, Leipzig, Chemnitz,
Köln, Stettin usw. Auch die Bocholter Athletik-
Sportvereingung ging nicht leer aus, 2 ihrer Mit-
glieder feierten als Sieger heim. Mitglied Hein-
rich Böhm errang den 7. Preis im schwerathletis-
chen Meisterschaftswettkampfe der Federgewichts-
klasse. Anton Ueffing den 5. Preis im Gewichtss-
werfen 25 Pfund um die Meisterschaft.
?? Von der Elektrizität. Die Sehnsucht nach der
Elektrizität für unsere Stadt wird nun bald ge-
stillt werden. Wie wir erfahren soll die ersten
Tage kommender Woche zum ersten Male Strom
in die fertigen Leitungen gelassen werden. Man
klaubt auch bestimmt mit dem 1. Oktober mit der
Lieferung des Stromes beginnen zu können.
?? Eine große Textilarbeiterversammlung des
Verbandes christl. Textilarbeiter Deutschlands fin-
det morgen, Samstag, abends 6 Uhr bei Gebbing
statt. Der Zentralvorstand, Herr C. M. Schif-
fer hat selbst das Referat übernommen. Wie wir
hören, handelt es sich um Stellungnahme zu den
gegenwärtigen Verhältnissen in der hiesigen Tex-
tilindustrie.
!! Schöne Herbsttage waren uns in den letzten
Tagen beschieden. Freilich müssen diese jetzt durch
kühle ja fast kalte Nächte verdrängt werden. Denn
bei dem sternklaren Firmament, muß über Nacht

eine starke Abkühlung eintreten. Die letzten Näch-
te war diese so erheblich, daß fast der Gefrierpunkt
erreicht wurde und Frost eintrat.
* Rhebe, 25. Sept. Am Montag beginnend, fin-
det im Amte Rhebe bei der katholischen Einwoh-
nerei eine Kollekte für den Neubau einer katholi-
schen Kirche in Osterfeld statt. Die Kollekte ist
auch an dieser Stelle warm empfohlen.
* Bielefeld, 26. Sept. Soeben kommt die Nach-
richt, daß der bisherige Leiter der landwirtschaftli-
chen Winterschule, Herr Direktor Miele, sein
Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat
und in den Ruhestand treten will. Die am Sonn-
tag den 21. September einberufene Versammlung
des Kuratoriums der Schule beschloß einstimmig,
einen neuen tüchtigen und bewährten Leiter anzu-
stellen so daß die Schule anfangs Dezember un-
ter neuer Leitung ihr 22. Semester beginnen kann.
Außer dem Direktor unterrichten an der Schule 2
Geistliche, ein Oberförster und voraussichtlich ein
weiterer Landwirtschaftslehrer. Es gibt wohl kaum
einen Ort, wo den Schülern so reichlich Gelegen-
heit geboten ist, praktische landwirtschaftliche Ein-
richtungen und Kulturen in Augenschein zu neh-
men, wie gerade in Bielefeld. Wir erinnern nur an
das Gut Rohl, daß die neuesten Fortschritte in der
Landwirtschaft sich zu nutzen gemacht hat. Die in
der Nähe Bielefelds angelegten Fortkulturen sind
vorbildlich. Es steht zu hoffen, daß die landwirt-
schaftliche Winterschule in Bielefeld unter neuer Lei-
tung einen neuen Aufschwung nehmen wird.
Zur Unterhaltung
der Mutter des bei dem Turmbau der Diebstahls-
kirche verunglückten Zimmerposters Schöpper-Be-
cke gingen noch nachträglich bei uns ein:
N. N. 5 M.
Dazu Uebertrag von früher 46 M.
Summa 51 M.
Wir haben das Geld nach Befehl überwiesen
und schließen hiermit die Sammlung. Allen edlen
Spendern herzlichen Dank.
Neueste Nachrichten und
Drahtberichte.
Das Explosionsunglück bei Köln.
* Köln, 25. Sept. Als zweites Opfer der Dy-
namitexplosion in Eil bei Porz ist heute nachmit-
tag der Maschinenmeister Käte aus Posen im St.
Joseph-Hospital in Kall gestorben. In demselben
Krankenhaus liegt auch noch ein schwerverletztes
Mädchen hoffnungslos darnieder. Die übrigen
Verletzten hoffen die Heilung am Leben zu erhalten.
Erkrankung der Gemahlin des Königs Manuel.
* München, 25. Sept. Die Königin Auguste
Victoria, die mit ihrem Gemahl, dem König Ma-
nuel von Portugal ihre Sommerferien in Mün-
chen zu verbringen gedachte und vorübergehend an
Influenza erkrankte, wurde, trotzdem keine beson-
dere Gefahr vorhanden ist, auf Anraten der Ärzte
ins Krankenhaus gebracht. Die geplante Reise
nach Richmond, dem Schloß des Königs Manuel,
wird bis auf weiteres verschoben. Die Königin
begibt sich, sobald ihr Gesundheitszustand es er-
laubt, mit ihrem Gatten nach Sigmaringen, um
dort ihre Genesung abzuwarten. Die Königin ist
lieberstet.
Das Befinden des Militärattachees v. Winterfeld.
* Paris, 25. Sept. Die heute vormittag 10 Uhr
bei dem hiesigen Kriegsministerium eingetroffene
telephonische Nachricht über das Befinden des
Oberleutnants von Winterfeld lautet dahin, daß
keine Wendung zum Besseren aber auch nicht zum
Schlechteren eingetreten ist. Gleichwohl ist der Zu-
stand des Kranken noch sehr ernst.
Das russische Geschwader in Frankreich.
* Bre, 25. Sept. (Telegr.) Das russische Ge-
schwader ist heute morgen 10.30 Uhr nach Christi-
anland abgefahren.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Josef
Weber; für das Feuilleton: G. Temming; für
den Kellamen- und Anzeigenteil: G. Temming.
Notationsdruck und Verlag: J. & A. Temming.
Sämtlich in Bocholt.

Wollen Sie

für 50 Pfg.

Ein Volksblatt

Hier ist es!

So lesen Sie das „Volks-
blatt“, das infolge seiner raschen und
zuverlässigen Berichterstattung über alle
diese Fragen eingehend unterrichtet ist.
Es wird den Abonnenten geliefert monatlich

Das „Volksblatt“ ist
durch seine weitverbreitete Verbreitung ein
äußerst erfolgreiches Lesestofforgan. Es
bietet täglich großen Lesestoff u. durch zu-
verlässige Mitarbeiter schnellste Orientierung.

gut unterrichtet sein über die wichtigsten
politischen Fragen und Tagesneuigkeiten,
über lokale Ereignisse, Sport, die dem-
nächst wieder beginnenden Reichstags-
sitzungen usw. ?

im wahrsten Sinne des Wortes
ist es schon seit seinem Bestehen
durch seine volkstümliche Schreib-
weise und durch sie hat es in
allen Kreisen Eingang gefunden.

14 billige Tage!

Schuhhaus Gompertz.

Nur gegen Barzahlung!

Mehrere hundert Paar Damen-Stiefel zu 4⁹⁰ M.

Mehrere hundert Paar Damen-Halbschuhe zu 4⁹⁰ M.

Mehrere hundert Paar Herren-Stiefel zu 4⁹⁰ M.

Mehrere hundert Paar Knaben- und Mädchen-Stiefel aus echtem Rindbox zu 4³⁰ M.

Mehrere hundert Paar Knaben- und Mädchen-Stiefel aus echtem Rindbox zu 4⁹⁰ M.

Extra-Angebot.

Ein großer Posten Damen-Stiefel mit Lackkappe, hochneue Form, reeller Wert 10 M., durch-einander zu 6⁹⁰ M.

Ein großer Posten Herren-Stiefel, hochneue Form, reeller Wert 10⁵⁰ M., durcheinander zu 7⁹⁰ M.

Dr. Diehl- und Mercedes-Schuhe werden nicht im Preise ermäßigt.

Schuhhaus Gustav Gompertz,

Neustraße 11.

Zum 1. Okt. oder später
3 Zimmer
(2 Zimmer unten und 1 Zimmer oben) nebst Keller und Holzbo-den bei der neuen Schule, am Fildes, zu vermieten.
Spezialstraße 4.
Sollte mich wieder bereit zum Schweine fahren.
Für prompte Bedienung wird Achtungsvoll
F. Streiffel,
Feldhofstr. 621.

Zwei bis vier
Räume
zum 1. Okt. zu vermieten.
Näheres in der Exped. ds. Bl.
Ladenreal mit Glasfront,
dreiarmer Kronleuchter
(für Petroleum) und eine
Petroleum-Hängelampe
billig abzugeben.
Näg. in der Exped. ds. Bl.

Chauffeurschule Elektra
Dortmund, Strasse 18, Fernsprecher 3752.
Bedeutendes Institut Deutschlands, prima Referenzen,
14jährige Erfahrung. Prospekte gratis.

Achtung!
Für Rekruten.
Diebstahlschere Spind-
und Kofferschlösser
sind zu haben in der Fahrrad-
handlung von
Bernh. Schulz,
Nordwall 12.

Runde Sand- und
Unkraut-Siebe
zum Reinigen von Saatgetreide
empfiehlt
Joh. Wedding, Rhede.
Schmiede und Eisenwarenhandl.

Verband christl. Textilarbeiter Deutschlands.
Ortsgruppe Bocholt.

Am Samstag, den 27. d. Mts.,
nachmittags 6 Uhr,

findet im Saale „zum großen Ausführen“ eine allgemeine
Mitglieder-Versammlung

statt.

Referent: Zentralvorsitzender C. M. Schiffer.

Zu dieser Versammlung sind alle Mitglieder der Ortsgruppen
Bocholt und Rhede frdl. eingeladen. Die Versammlung be-
ginnt pünktlich 6 Uhr.

Der Vorstand.

Der
kath. Mädchenschul-
verein Bocholt
sucht zu Oktober-November meh-
rere Dienstmädchen für gute
Stellungen. — Ein jüngeres
Mädchen sucht Stelle für halbe
Tage. — Dießige herrschaftliche
Familie sucht braves Mädchen
für Münster.

Ein fleißiges
MÄDCHEN
für Hausarbeit oder
Aushilfe
sucht Wwe. Aug. Meyer,
Markt.

Fleißiger
Mustermacher,
der die Kritik Bettlicher und
Schlafdecken kennt, sowie ein
junger Mann
für Botengänge u. Lagerarbeiten
sofort gesucht.

Roth & Budenberg,
Bocholt.

Arbeiter
gesucht.
Joseph Marlin.

Ein achtbarer Mann, kath.,
der das
Bäckerhandwerk

erlernen will, für sofort gesucht.
Gründl. Ausb. zugesichert. Da-
selbst auch ein ordentl.
Laufjunge
für ganze Tage gesucht.
Näheres Peter Söber,
Bocholt, Münsterstr. 11.

1 oder 2 Stoffgänger
gesucht.

Hermannstraße Nr. 3.

Ein Handwerker sucht

Wohnung
von 4-5 Räumen, am liebsten
am Ostertor oder dgl. Städtchen
zu Januar oder früher.
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ein Ehepaar sucht zum

Wohnung

von 4 Räumen mit etwas Garten.
Gest. Angebote unter E. M.
an die Exped. ds. Bl.

Einfamilienhaus

zum 1. Oktober evtl. später zu
mieten gesucht.
Off. u. K. K. 34 an die Exp.
ds. Blattes.

Junges Ehepaar sucht zum

Wohnung

von 5 Räumen am liebsten am
Rindtor.
Off. mit Preisangabe unter
A. N. 111 a. d. Exp. ds. Bl.

Die so beliebten

Papierdärme

sind wieder einge-
troffen.

J. & A. Temming.

20 M.-Schwein

verloren.
Wiederbringer erh. Belohnung.
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Arbeiter-Verein
Rhede.

Sonntag, 28. Sept. 1/5 Uhr:

Rekruten-Abschiedsfeier.

Vortrag, Gesang, Musik, Theater.

Alle Rekruten sind willkommen.

Die Ehrenmitglieder mit Familie
sind hienmit frdl. geladen; An-
der unter 14 Jahren nur in
Begleitung Erwachsener.

Rhede 25. Sept. 1918.

Der Vorstand.

Kath. Kreuzbündels

V. a. K.

Ortsgruppe Rhede.

Sonntag, 28. September,

sofort nach der Andacht:

Versammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung:

Bericht der Delegierten über
die Verbands-Generalversammlung.

Zahlreichen Besuch erwartet
der Vorstand.

Ziehung bestimmt

4. Oktober in Köln.

Kölner Lotterie

zum Zweck eines Lehrer-Erholungsheims
in der Rheinprovinz.

7848 Gew. d. 2. Lotterien
im Gesamtwert von Mark

130000

darunter 1. d. 2. Lotterie 4900 Gew.

1. Gesamtwert von Mark

100000

darunter 1. d. 2. Lotterie 1. Hauptgewinn

1. Werte von Mark

50000

1. d. 1. Lotterie 2888 Gewinne

1. Gesamtwert von Mark

30000

darunter 1. d. 2. Lotterie 1. Hauptgewinn

1. Werte von Mark

10000

Lose à 2. u. 10 Lose 20.

Porto und Briefe 30 s. extra

empfehlen u. versenden General-Debit

Amtenbrink

Köln a. Rh., Schildergasse 30.

Heinrich Storm,

Bocholt,
Gartenstr. Nr. 6, Telephon 188,
empfiehlt seine

Jungfrauen-Kongregation
St. Georg.

Sonntag nachm. 1/4 vor 8 Uhr:

Gesangstunde.

Vortrag, Gesang, Musik, Theater.

Alle Rekruten sind willkommen.

Die Ehrenmitglieder mit Familie
sind hienmit frdl. geladen; An-
der unter 14 Jahren nur in
Begleitung Erwachsener.

Rhede 25. Sept. 1918.

Der Vorstand.

Kath. Kreuzbündels

V. a. K.

Ortsgruppe Rhede.

Sonntag, 28. September,

sofort nach der Andacht:

Versammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung:

Bericht der Delegierten über
die Verbands-Generalversammlung.

Zahlreichen Besuch erwartet
der Vorstand.

Ziehung bestimmt

4. Oktober in Köln.

Kölner Lotterie

zum Zweck eines Lehrer-Erholungsheims
in der Rheinprovinz.

7848 Gew. d. 2. Lotterien
im Gesamtwert von Mark

130000

darunter 1. d. 2. Lotterie 4900 Gew.

1. Gesamtwert von Mark

100000

darunter 1. d. 2. Lotterie 1. Hauptgewinn

1. Werte von Mark

50000

1. d. 1. Lotterie 2888 Gewinne

1. Gesamtwert von Mark

30000

darunter 1. d. 2. Lotterie 1. Hauptgewinn

1. Werte von Mark

10000

Lose à 2. u. 10 Lose 20.

Porto und Briefe 30 s. extra

empfehlen u. versenden General-Debit

Amtenbrink

Köln a. Rh., Schildergasse 30.

Heinrich Storm,

Bocholt,
Gartenstr. Nr. 6, Telephon 188,
empfiehlt seine

Zweite

zum

Freunde
Arbeitsg
seine W

so beheu
herberge
religiöse
in der L
große T
christlich
im Jahr
aber ver
Führer

dem wir
und die
ernsten

begrüßte
Münster
schaft de
Zerger
der cari
und nach

vorm. 9/1
nachm. 9/1
Union
nachm. 6
carila
abends 8
Heier
von
Frauen

vorm. 9/1
von d
Saale
Dorm
Frau
abends 8
seub
sprach

vorm. 9/1
berate
ner: 1
nachm. 2/1
Zhen
land
Reich
8. St
(Hr.
nachm. 4/1
abends 8
Heier
sälisch
land;

vorm. 9/1
1. Tr
pflege
vorm. 11
Gell
nachm. 8
Dom
ver d
Singen

vorm. 9/1
1. Tr
pflege
vorm. 11
Gell
nachm. 8
Dom
ver d
Singen

vorm. 9/1
1. Tr
pflege
vorm. 11
Gell
nachm. 8
Dom
ver d
Singen

vorm. 9/1
1. Tr
pflege
vorm. 11
Gell
nachm. 8
Dom
ver d
Singen

vorm. 9/1
1. Tr
pflege
vorm. 11
Gell
nachm. 8
Dom
ver d
Singen

vorm. 9/1
1. Tr
pflege
vorm. 11
Gell
nachm. 8
Dom
ver d
Singen

vorm. 9/1
1. Tr
pflege
vorm. 11
Gell
nachm. 8
Dom
ver d
Singen

vorm. 9/1
1. Tr
pflege
vorm. 11
Gell
nachm. 8
Dom
ver d
Singen

Einladung

zum achtzehnten allgemeinen Caritastag in Münster i. W.
vom 19. bis 24. Oktober 1913.

Zu einem neuen Caritastag, zur Beratung neuer Caritasfragen, zur Bestellung neuer Caritasfelder rufen wir unsere Mitglieder und Freunde auf. Gleichzeitig soll neue Begeisterung für die alten bewährten Caritaswerke entzündet, sollen neue Arbeiter für dieses ausgedehnte Arbeitsgebiet gewonnen werden. Das ist in kurzen Worten Zweck und Aufgabe des Caritastages, und damit ist auch zugleich seine Bedeutung.

Unsere Zeit, die in ihrem Schosse so gewaltige Fortschritte auf dem Gebiete der technischen Kultur erzeugt und den Nationalreichtum so bedeutend gesteigert hat, hat zugleich furchtbare Riten in der Geisteskultur und eine erschreckende Armut an sittlichen und religiösen Gütern hervorgebracht. Dieser Verwahrlosung und dieser Armut in ihrer mannigfaltigen Gestalt entgegenzutreten, ist unsere vaterländische, unsere religiöse Pflicht. Gerade in diesem Jubiläumsjahre, in welchem wir so manche große Gedenktage der Kirche- und Vaterlandsgeichte zu feiern in der Lage sind, wird das Bewußtsein dieser Pflicht von neuem in dem Gewissen aller Deutschen, insbesondere aller Katholiken geweckt. Die große Tat Konstantins, das Mailänder Befreiungsdekret für die christliche Religion aus dem Jahre 313, war zugleich der Vorbote des ersten christlichen Caritastages, und die aus dem Glauben und der unerschütterten Volkskraft geborene nationale Erhebung des deutschen Volkes im Jahre 1813 zeigte herrliche Blüten und Früchte christlichen Selbstenntums und werktätiger Nächstenliebe; die Geschichte der christlichen Caritas aber verzeichnet mit Stolz, daß dieses Jahr zugleich der Menschheit zwei große Caritashelden gegeben: Kolping und Dyanam. Sie sollen uns Führer und Mahner sein in den gewaltigen Caritasaufgaben der Neuzeit.

Darum hoffen wir, daß unserer Einladung nach Münster eine allbereite Gefolgschaft zuteil wird. Ist doch die Stadt und das Land, in dem wir tagen, uralter christlicher Caritasboden, auf dem zugleich herrliche Werke moderner Caritas in vorbildlicher Schönheit erblüht sind. Und die im Programm aufgeführten Versammlungen finden schon in ihren Beratungsgegenständen den ganzen Ernst der Zeit, aber auch den ernststen Willen der Katholiken, auf allen Gebieten der Wohltätigkeit dem Rufe der Not gerecht zu werden.

Mit Freude wurde die Kunde unserer bevorstehenden Tagung in ganz Westfalen aufgenommen. Städtische und staatliche Behörden begrüßten dieselbe lebhaft, insbesondere aber haben die Vertreter der kirchlichen Autorität mit dem gesamten Klerus der Stadt und Diözese Münster dem Caritastag das aufrichtigste Wohlwollen und die lebhafteste Unterstützung zuteil werden lassen. Daß die weltbekannte Gastfreundschaft der Bewohner Münsters auch bei diesem Anlasse auf das Beste sich bewähren wird, dessen sind wir gewiß. Darum fordern wir freudigen Beizug der Vertreter und Freunde der katholischen Caritas, Männer und Frauen aus allen Ständen, geistlichen und weltlichen, die Vertreter der caritativen und sozialen Vereine, die einzelnen wohlthätig gesinnten Personen zur Teilnahme auf. Reiche Belehrung, mächtige Anregung und nachhaltige Begeisterung für das große Werk der christlichen Nächstenliebe wird Frucht und Lohn der Teilnahme sein.

Also auf zum 18. Caritastag nach Münster i. W.!

Programm.

Sonntag, 19. Oktober:

vorm. 9 1/2 Uhr: Feierliches Pontifikat im hohen Dome;
nachm. 8 1/2 Uhr: Vorstand- und Ausschußsitzung des Caritasverbandes (Saal der Union);
nachm. 5 Uhr: Vorstand- und Beiratsitzung der Vereinigung für katholische caritative Erziehungstätigkeit (ebendort);
abends 8 Uhr: im Schützenhaus (Saal der Damerstraße): Festveranstaltung zur Feier der nationalen Erhebung Deutschlands im Jahre 1813 (Gesellschaft der „Zur Höhe aufwärts“ von Antonie Jung), dargeboten vom katholischen Frauenbund, Zweigverein Münster.

Montag, 20. Oktober:

vorm. 9 1/2—12 1/2 u. nachm. 3—6 Uhr: Jugendfürsorgekonferenz, veranstaltet von der Vereinigung für katholische caritative Erziehungstätigkeit im Großen Saale des Schützenhauses (Regimentsstraße); Thema: Unsere Stellung zu den Vormundschaftsfragen (Redner: Dr. Werthmann-Freiburg, Elobit-Dortmund, Frau Wehhaus-Dortmund, Hellraeth-Münster, Bartels-Paderborn);
abends 8 Uhr: Festabend im großen Schützenhalle, veranstaltet vom Ortsauschuß des Caritastages, mit musikalischen Vorträgen und Begrüßungsreden durch die Vertreter der caritativen Vereine.

Dienstag, 21. Oktober:

vorm. 9 Uhr: Generalversammlung des allgemeinen Caritasverbandes und erste beratende Caritasversammlung im großen Rathsaal, Prinzipalmarkt (Redner: Dr. Werthmann, Kleeberg-Freiburg, Dr. Müller-Simonis-Strasbourg);
nachm. 2 1/2 Uhr: Auschüßsitzungen in den Sälen des Schützenhauses, Regimentsstraße; Thema: Die Landfrontrückführung, ihre Förderung im nordwestl. Deutschland (Dr. Schmittmann-Düsseldorf, Frau Weg-Wat-Deffe-Münster); 2. Das Reichswandererengesetz und die katholische Caritas (Dr. Antonie Jung); 3. Staatliche und konfessionelle Bestrebungen in der weiblichen Jugendpflege (Hr. Dransfeld-Wert, Domkapitel Surmann-Münster);
nachm. 4 1/2 Uhr: Zweite beratende Caritasversammlung im großen Saale des Schützenhauses: Landfrontrückführung und Reichswandererengesetz;
abends 8 Uhr: Öffentliche Männerveranstaltung im Schützenhalle: 1. Die deutsche katholische Männerwelt und das Genetarium Friedrich Dyanam; Redner: Chefleutnant Dr. Karl Hoerster-Köln a. Rh.; 2. Die Verdienste weltlicher Männer und Frauen um das katholische Deutschland im Ausland; Redner: P. Bankratius, O. F. M., Paderborn.

Mittwoch, 22. Oktober:

vorm. 9 Uhr: Auschüßsitzungen in den Sälen des Schützenhauses; Thema: 1. Zinkerfürsorge (Dr. Schwenhorst-Münster); 2. Die vorübergehende Jugendpflege und die Kinderhorte (Hr. Buegendorf-Münster);
vorm. 11 Uhr: Dritte beratende Caritasversammlung im großen Saale des Schützenhauses: Zinkerfürsorge und Kinderhorte;
nachm. 2 Uhr: Besuch der Ausstellung für Caritasfälle in der Seelsorge im Domgarten; dabei werden Berichte erstattet von Pastor Dr. Wagn-Dannover über die Mittel der Caritasfälle in der Seelsorge und von Statthalter Lijninger-Dortmund über die Pfarrarbeitsstellen;

Freiburg i. Br. und Münster, im August 1913.

Der Vorstand des Caritasverbandes für das katholische Deutschland und der Ortsauschuß.

nachm. 4 1/2 Uhr: Konferenz der Elisabethvereine im Saale der Brauerei Wadenbrod, Regimentsstraße, über die Gründung von Diözesanorganisationen der Elisabethvereine u. deren Zusammenfassung in einem Nationalverbande (Brettle-Freiburg);
nachm. 6 Uhr: Männerveranstaltung im großen Saale des Schützenhauses zur Besprechung der Schenkungsfrage (Semin.-Oberl. Reineke);
abends 8 Uhr: Öffentliche Frauenveranstaltung im Schützenhalle; Thema: 1. Arbeit und Erfolge der Fürsorge für Mädchen, Frauen und Kinder (Dr. Donders-Münster); 2. Staatliche und konfessionelle Bestrebungen in der weiblichen Jugendpflege (Hr. Dransfeld-Wert); 3. Schlußwort des Präsidenten.

Donnerstag, 23. Oktober:

Besichtigung von Wohltätigkeitsanstalten, Sonderkonferenz der Vereinigung für Wandererunterstützung (9 Uhr Schützenhaus). Hauptversammlung des Verbandes kathol. Kinderhorte (9 1/2 Uhr Saal der Union). Hauptversammlung der Vereinigung kathol. Frauenhausvorsitzende Deutschlands (9 1/2 Uhr Schützenhaus, großer Saal). Generalversammlung der Diözesanorganisation der Elisabethvereine der Diözese Münster (10 Uhr Rheinischer Hof).

Freitag, 24. Oktober:

Vormittags Besuch der weiblichen Arbeiterkolonie in Maria Veen und der Zinkerheimstätte Bernadushof.

Gleichzeitig mit dem Caritastag findet am Mittwoch, 22. Oktober die Generalversammlung des Westfälischen Verbandes katholischer Mädchen- und Frauenvereine statt. Vorträge: Stellenvermittlung, Dienstbotenfürsorge.

Bemerkungen:

1. Eintrittskarten werden ausgegeben, gültig für alle Veranstaltungen des Caritastages, für Herren zu 2 Mk., für Damen zu 2 Mk. und für Mitglieder des Caritasverbandes für Herren zu 2 Mk., für Damen zu 1 Mk. Tageskarten, gültig für die Auschüßsitzungen, beratenden Caritasversammlungen, sonstigen Konferenzen und für die Abendveranstaltungen des betreffenden Tages zu 1 Mk. Eintrittskarten für die Begrüßungsversammlung zu 30 Pf. und für die öffentlichen Versammlungen zu 10 Pf. Der katholische Frauenbund erhebt für die Mitglieder des Caritastages am 16. Oktober 50 Pf. für den numerierten Platz (statt sonst 1 Mk. 1.50) als besonderes Eintrittsgeld.
2. Wohnungsanmeldungen sind zu richten an Herrn Kaufmann Anton Schulz, Mühlentstraße 1.
3. Während des Caritastages befindet sich ein Empfangs- und Auskunftsbureau im Bahnhof. In demselben werden auch die Eintrittskarten ausgegeben.
4. Für die hochwürdige Geistlichkeit von auswärts empfiehlt es sich, wegen der Belegungsbelegenheit sich möglichst vorher bei dem Wohnungsbureau anzumelden.

Büchertisch.

Eschen ist das erste Best einer Zeitschrift erschienen, die für die katholischen Jugendvereine schon lange erwünscht war und von Präses und Mitgliedern sicher mit großer Freude begrüßt wird:

„Jugendkraft“

Zeitschrift für willensstärkende Lebensübungen und vernunftgemäße Gesundheitspflege; offizielles Organ für die Turn-, Spiel- und Wanderverbände der kath. Jugendvereine Deutschlands, herausgegeben vom Generalsekretariate der kath. Jünglingsvereinigungen Deutschlands, Düsseldorf, Elstplatz 10a.

Die Lebensübungen sind in Erkenntnis ihres gesundheitlichen und ethischen Nutzens schon seit langer Zeit in das Programm der kath. Jugendvereine aufgenommen. Allorts werden sie eifrig gepflegt. Die neue Zeitschrift will nun die Freude an diesen Übungen wecken helfen und zu deren zielbewußtem Betrieb anleiten; zugleich aber den Präses Anregungen und Winke geben, und den Mitgliedern Lust an ihrer Vornahme bringen. Belehrende Artikel, Berichte, Ankündigungen und Illustrationen sollen die Erreichung des vorgesehnen Zieles fördern. Vor allem jedoch will die Zeitschrift bewahren vor einer falschen Auffassung und einseitigen Pflege der Lebensübungen. Sie will deren ethische Leistung heben. Wohl soll in den Blättern von Körperlichkeit die Rede sein, doch nicht nach Art der an-

deren Zeitschriften, um Athleten und Meisterschaftsfieger herauszuheben. Den Wert der Körperübungen zu zeigen als Wege zur Gesundheit, Geistesfreude und Willensstärkung soll das Ziel dieser Blätter sein. Sie wollen die Mitglieder bewahren, daß sie nicht durch die Reiztreiber reiner Sportzeitschriften einer bedenklichen Körperkultur in die Arme getrieben werden. Als Zentralblatt ist die Zeitschrift wohl geeignet, den Einzelangehörigen dankbar aufzufallen und zu fördern.

Die Zeitschrift kann und muß auf das allerwärmste empfohlen werden, zumal der geringe Preis in Betracht der glänzenden Ausstattung und des hervorragenden Inhalts ihre Anschaffung erleichtert. Sie kostet für Einzelbesteller 40 Pf. vierteljährlich, jährlich 1,60 Mk. im Buchhandel, bei direktem Bezug vom Verlag zusätzlich Porto. Verbandsvereinen kostet bei Bezug von wenigstens 12 Exemplaren an eine Adresse jeder Jahrgang 1,20 Mk. zusätzlich Porto. Möge die Zeitschrift „Jugendkraft“ im Interesse der guten Sache die weiteste Verbreitung finden.

Die Standorte des Deutschen Reichsheeres und der kais. Marine mit Armees-Einteilung und Verzeichnis der Truppenstellen nach dem Stande vom 1. Okt. 1913. Preis 80 Pf., Leipzig, F. A. Berger.

Das Buchlein, das diesmal auch die Marine berücksichtigt, enthält alle Neuformationen und Änderungen vom 1. Okt. und gestattet infolge seiner Übersichtlichkeit und Zuverlässigkeit schnelle Orientierung über unser Heer.

Im Verlage von den Weydenberg, Recklaer ist soeben erschienen: Jan Voh. Eine geschichtliche Erzählung aus der Zeit der Entdeckung der Weltfahrt von Pet. Wanninghaus 202 Seiten mit 4 Bildern, Preis elegant gebunden 1,50 Mk., broschiert 1,20 Mk. Das Buchlein erzählt in fesselnder Form das tragische Schicksal eines Knaben aus jenen unruhigen Zeiten, in denen die Gauen des Niederrheins von den Furiën des Krieges durchzogen wurden. Die Erzählung lehnt sich an die damaligen geschichtlichen Begebenheiten an und gibt in historischer Treue die kriegerischen und politischen Ereignisse wieder. Die Gegenstände sind gut und genau gezeichnet und die vielen eingeflochtenen Schilderungen allerschwerdiger Gebräuche, alter, teils verfallener, teils heute noch gesungener Volks- und Kinderlieder in niederdeutscher Mundart machen das Buchlein für die Bewohner des Niederrheins besonders interessant, aber auch über den Niederrhein hinaus wird es sich viele Freunde erwerben.

Scheater-Spielplan.

Düsseldorfer Stadttheater.
Freitag, 26. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Fibello.
Samstag, 27. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Pellin.
Sonntag, 28. Sept., abends 7 Uhr: Der Kronen-
dour.
Stadttheater Essen.
Freitag, 7. Sept.: Tristan und Isolde.
Samstag, 7 1/2 Uhr: Telephonheimliche.
Sonntag, 7 1/2 Uhr: Die weiße Dame.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, 28. September.

Bocholt. St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr opfern die Bauerschaften Sporl und Stenern die Kerze zu Ehren des hl. Kreuzes.
10 Uhr Hochamt.
3 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Jubiläum-Andacht.
Die Kommunionkinder, welche Eltern aus der Schule entlassen sind, haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.
Bei allen hl. Messen und Andachten ist Kollekte für den Konfessionsverein (auch in Diebstehlen und St. Joseph).

In den Bauerschaften St. Christenlehre.
St. Maria.
1/2 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
3 Uhr Christenlehre.
In den Bauerschaften St. Christenlehre.

St. Joseph.
1/2 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
3 Uhr Christenlehre.
In den Bauerschaften St. Christenlehre.

St. Maria.
7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.
St. Marien.
(Gymnasium.)

1/2 8 Uhr hl. Messe mit Predigt.
3 Uhr Andacht.
St. Josef.
6 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

1/2 8 Uhr hl. Messe und Predigt und gemeinschaftliche hl. Kommunion für die Rezenten und deren Angehörige.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.
Donnerstag 7 1/2 Uhr Sakramentshochamt; abends 1/2 9 Uhr Sakramentsandacht.

St. Josef-Freitag (8. Oktober).
Von 6—9 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung ausgestellt. Donnerstag abends ist von 6 Uhr an Gelegenheit zum Beichten, besgl. Freitag morgen.

St. Maria.
Von 6—1/2 8 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung ausgestellt. Am Donnerstag abends von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten, ebenfalls am Freitag in der Frühe.

St. Josef.
Von 6—1/2 8 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung ausgestellt. Gelegenheit zum Beichten ist Donnerstag abends von 6 Uhr an, besgl. Freitag morgen.

St. Maria.
Dienstag 6 Uhr Antonius-Andacht.
Samstag (Fest des hl. Franziskus von Assisi); 12 Uhr feierliche Andacht mit vollkommenem Ablauf.
8 Uhr erste hl. Messe.
1/2 8 Uhr zweite hl. Messe.
Abends 1/2 8 Uhr Schlußandacht.

Die Rosenkranz-Andacht im Monat Oktober ist an den Wochentagen bei der hl. Messe in St. Georg um 1/2 9 Uhr, in Diebstehlen um 6 Uhr, in St. Josef um 6 Uhr, in St. Maria um 1/2 7 Uhr.

Rhede.
6 Uhr erste hl. Messe.
1/2 7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion der 12jährigen Kinder.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nach dem Hochamt kommen die 12jährigen Kinder zur Schule.

Nachm. 1/2 8 Uhr Andacht. 3 Uhr Versammlung und Vortrag für den III. Orden.

Freitag Verehrung des hl. Georgs Jesu.
Sunderwick.
7 Uhr erste hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 3 Uhr Andacht.

Anholt.
1/2 7 Uhr erste hl. Messe.
8 Uhr zweite hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 3 Uhr Andacht.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt.

Sonntag vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Dienstag abends 9 Uhr: Kirchenchor.
Mittwoch abends 8 Uhr: Missionsspiel.

Sunderwick.

Vormittags 1/2 10 Uhr.

Isselburg.

Vormittags 9 1/2 Uhr.

Anholt.

Vormittags 10 Uhr.

Anholt.

Vormittags 10 Uhr.

Anholt.

Vormittags 10 Uhr.

Anholt.

Vormittags 10 Uhr.

Anholt.

Vormittags 10 Uhr.

Anholt.

Vormittags 10 Uhr.

Anholt.

Vormittags 10 Uhr.

Anholt.

Vormittags 10 Uhr.

Anholt.

Vormittags 10 Uhr.

Anholt.

Vormittags 10 Uhr.

Der Vorstand.

per sofort zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.